Nr. 304 Jahrgang 16

Sonnabend, den 5. November 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. | Schlesien 8 Seiten 25 Gr

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109

Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844

Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Englischer Ministerbesuch in Paris

Klärung der gegenseitigen Auffassungen

London, 4. November. Premierminister Chamberlain und Außenminister Lord Halifax haben eine Einladung der französischen Regierung, Paris einen Besuch in den Tagen vom 23. bis 25. November abzustatten, angenommen.

Zu diesem offiziellen Besuch wird von unterrichteter Seite darauf hingewiesen, der französische Ministerpräsident Daladier und der Außenminister Bonnet seien im September d. J. zweimal in London gewesen. Der jetzt angekündigte englische Besuch stelle daher eine Erwiderung dieser Besuche dar.

Die französische Regierung habe den britischen Premierminister und den britischen Außenminister offiziell nach Paris eingeladen, um mit ihren Fragen der allgemeinen politischen Lage zu erörtern. Der englische Besuch in Paris werde Gelegenheit zu einer eingehenden sachlichen Prüfung der für beide Regierungen jetzt im Vordergrund stehenden Fragen bieten.

Für die Pariser Beratungen ist kein besonderes Programm vorgesehen. Die Aussprache zwischen den britischen und den französischen Staatsmännern habe vor allen Dingen den Zweck, in unmittelbarer Fühlungnahme die gegenseitigen Auffassungen zu klären. Die Hinzuziehung von Vertretern anderer Mächte zu diesen Verhandlungen sei nicht zu erwarten.

Der 23. November sei mit Rücksicht auf die Tagung des Parlaments und das in der nächsten Zeit außerordentlich belastete Arbeitsprogramm des britischen Premierministers festgesetzt worden.

Ein Entscheid, ob und welche Beamten des britischen Außenamtes an dem Pariser Besuch teilnehmen werden, sei bisher noch nicht getroffen worden.

Die französische Regierung hat auch die Frauen des britischen Premierministers und des Außenministers nach Paris eingeladen, wodurch der Besuch eine gewisse gesellschaftliche Note erhalte.

Paris, 4. November. Wie die Havas-Agentur aus zuständigen Kreisen erfährt, habe die Reise Chamberlains und Lord Halifax' nach Paris lediglich den Charakter einer neuen Bekräftigung der französisch-englischen Freundschaft. Diese Bedeutung werde noch durch die Tatsache der Anwesenheit der Gattinnen der beiden Staatsmänner verstärkt. Die französische Regierung habe vor einigen Tagen als Folge der Reisen, die Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet im Laufe des September nach London unternommen haben, den englischen Außenminister von dem Wunsch unterrichtet, den englischen Premierminister und den Außenminister in Paris empfangen zu können.

In den politischen Kreisen ist man sich klar, daß der Besuch der englischen Staatsmänner die Gelegenheit geben wird, alle wichtigen Probleme, besonders das Verhältnis zu Deutschland und Italien, zu besprechen.

Gerüchte über Kabinettskrise unbegründet

Daladier verlangt keine neuen Vollmachten.

Paris, 4. November. Die Gerüchte über eine Krise des Kabinetts Daladier werden als unbegründet erklärt. Ministerpräsident Daladier widme sich völlig der Aufgabe der finanziellen und wirtschaftlichen Aufrichtung des Landes. Er werde keine neuen Vollmachten bzw. die Verschiebung der Gültigkeitsdauer der erteilten Vollmachten verlangen, sondern die Notverordnungen noch vor dem 15. November erlassen.

Krise der französischen Volksfront

Eine Stellungnahme Leon Blums.

Paris, 4. November. Durch die auf dem radikalsozialen Kongreß in Marseille eingenommene Haltung gegenüber der Kommunistischen Partei ist eine offene Krise der „Volksfront" ausgebrochen.

Die sozialistische Partei hat für Freitag und Sonnabend den Nationalrat oder den sogenannten kleinen Parteitag einberufen, der sich aus den Vorsitzenden und Sekretären von 90 Kreisorganisationen, aus den Senatoren und Deputierten zusammensetzt, um zu der Innen- und Außenpolitik und zu der weiteren Taktik der sozialistischen Partei Stellung zu nehmen.

Die gemeinsame Sitzung der Delegirten der Parteien und der Organisationen der „Volksfront", die am Donnerstag zusammentreten sollte, wurde verschoben.

Im Organ der sozialistischen Partei „Populaire" legen die Vertreter aller Richtungen in der Partei ihre Ansichten zur Innen- und Außenpolitik dar. Die Ansichten gehen vielfach auseinander.

Leon Blum bespricht im „Populaire" den Wert internationaler Verpflichtungen: die kollektive Sicherheit und die Friedenshilfe des Völkerbundes seien unwirksam geworden, aber Frankreich könne angesichts der europäischen Krise sich nicht allein möglichen Gegnern entgegenstellen, bedürfe also militärischer Allianzen. Eine solche genau bestimmte Allianz besitze es mit England, aber diese Allianz dürfe auch nicht vereinzelt bleiben. Der franko-britische Pakt bedürfe zu seiner Wirksamkeit der Ueberzeugung aller Franzosen, daß England im Falle eines Angriffs Frankreich wirklich zu Hilfe kommen würde. Ebenso umgekehrt. Die internationale Moral, die Sicherheit, daß die Unterschrift eingelöst werden wird, daß im entscheidenden Augenblick die Handlungen den Versprechungen gemäß sein würden, dies alles sei ein wesentlicher Bestandteil der Sicherheit des Landes.

Die moralische Betrachtung führt Blum zu der Alternative: ein Land kann in der Oeffentlichkeit seine Verpflichtungen einhalten oder sie verraten; eine moralische Haltung bleibt nicht geheim. Deshalb könne die sozialistische Partei in diesem Augenblick nicht in die Regierung gehen. Die sozialistische Partei wolle prinzipiell ihren Anteil an der Regierung, aber in welche Lage kämen ihre Vertreter in dieser Regierung? Die sozialistischen Minister können sich nicht mit gebundenen Händen der Lösung ausliefern, alles zu akzeptieren, nur um einen Krieg zu vermeiden, und auch sonst mit den Verpflichtungen, die vor ihnen sozialistische Minister eingegangen sind, preiszugeben, Grundsätze der Partei ohne Mucken zu verlassen. In dieser Lage könne man weder an der Regierung teilnehmen, noch überhaupt Männer finden, die sich dazu hergeben würden.

Ungeheure Menschenopfer der 105 Tage andauernden Ebro-Kämpfe

Seit Beginn der Ebro-Schlacht, welche am 25. Juli dieses Jahres begann, also nach 102 Tagen erbitterter Kämpfe, schätzt man die Verluste beider Gegner an diesem Frontabschnitt auf über 130 000 Tote, Verwundete oder Kampfunfähige.

Die von beiden Gegnern in der vor dieser heftigsten Schlacht, derjenigen von Teruel, erlittenen Verluste waren um zirka 50 Prozent geringer.

90 000 Italiener in Spanien

Hunderte italienische Flugzeuge.

Paris, 4. November. Die spanische Botschaft in Paris übergab dem französischen Außenminister Bonnet einen Bericht, der sehr eingehende Angaben über den gegenwärtigen Stand der italienischen Intervention in Spanien und über die letzten Truppen- und Materialtransporte aus Italien nach Franco-Spanien enthielt. Danach stehen insgesamt 90 000 Italiener in Spanien und die Franco zur Verfügung stehenden italienischen Flugzeuge gehen in die Hunderte.

Die Note enthält auch die Namen der italienischen Truppenführer und genaue Angaben über die letzten italienischen Truppen- und Kriegsmaterialtransporte bis zum 12. Oktober.

Zur Präsidentenwahl in Prag

Innere Neuordnung und Aufbauarbeit — Eventuelle Umbildung der Zentralregierung

Prag, 4. November. Am Freitag fand in Prag eine gemeinsame Beratung der Vorsitzenden der Koalitionsparteien unter Vorsitz des agrarischen Abgeordneten Beran statt. Es wurde beschlossen, die Nationalversammlung zur Präsidentenwahl nach dem 10. November einzuberufen, da an diesem Tage die Besetzung des an Ungarn abgetretenen Gebiets abgeschlossen sein wird.

Die gleichen politischen Vertreter werden heute noch über die Person des künftigen Präsidenten und über die Modalitäten der Wahl mit den Mitgliedern des slowakischen Kabinetts beraten, die zu einer Sitzung des Gesamtkabinetts nach Prag kommen. Dieser gemeinsame Ministerrat findet um 17 Uhr statt. An den Besprechungen nimmt als Vertreter der karpatho-ukrainischen Regierung Minister Dr. Bacinski teil.

Für Sonnabend ist die endgültige Aussprache über die Präsidentenfrage zwischen den Vorsitzenden der Koalitionsparteien, Vertretern der slowakischen und der karpatho-ukrainischen Regierungen und Ministerpräsident General Syrovy angesetzt.

Die „Prager Zeitung" meldet, daß am Sonnabend auch die Beratungen über die Vereinfachung des Parteienwesens abgeschlossen werden. Die Neugestaltung der tschechoslowakischen Innenpolitik werde das Ausscheiden mehrerer alter Politiker zur Folge haben.

Prag, 4. November. Der am Freitag abend in Prag stattgefundene Ministerrat, an dem auch der Vorsitzende der karpatho-ukrainischen Landesregierung Woloschin und einige slowakische Minister teilnahmen, hat die vollständig einmütige Auffassung der Regierungen der Länder festgestellt. Die drei föderierten Länder werden alle ihre Kräfte daran setzen, um nach der Festlegung der Grenzen nunmehr mit der Aufbauarbeit und der inneren Neuordnung zu beginnen.

Der Ministerrat befaßte sich ferner mit der bevorstehenden Präsidentenwahl.

Außenminister Chvalkovsky erstattete ein ausführliches Referat über den Wiener Schiedsspruch und die Abtretungen an Ungarn.

Ferner standen auf der Tagesordnung des Ministerrats die bevorstehenden großen Investitionsarbeiten, vor allem die Autostraße und wichtige Eisenbahnbauten, wie die Anlage eines zweiten Gleises zwischen Tischnow und Deutsch-Brod, durch das eine kürzere, nur über tschechisches Gebiet führende Schnellzugverbindung zwischen Prag und Brünn erreicht werden soll.

Von internationalen Abkommen wurde das provisorische Abkommen mit Deutschland über die Aktentrennung, die den ungestörten Gang der Staatsverwaltung im besetzten Gebiet ermöglichen soll, und das provisorische Abkommen mit Deutschland über die Auszahlung der Gehälter an Eisenbahnangestellte genehmigt.

Ungarische Besetzung geregelt

Budapest, 4. November. Nach den letzten Vereinbarungen der in Preßburg tagenden ungarischen und tschechoslowakischen Militärsachverständigen werden die ungarischen Truppen am 9. November den größten Teil der rückzugliedernden Gebiete, darunter die Stadt Lewa und Sächsisch-Beres, besetzt haben. Am letzten Tage der im Wiener Schiedsspruch festgelegten Frist, am 10. November, rücken die ungarischen Truppen in das übrige Gebiet mit den Städten Muncacs, Ungvar und Kaschau ein.

Prag, 4. November. Der Vorsitzende der karpatho-ukrainischen Landesregierung, Woloschin, wird sich am morgigen Sonnabend im Flugzeug nach Uzhorod begeben, um hier im Einvernehmen mit der Prager Regierung und den zuständigen tschechoslowakischen Militär- und Zivilbehörden die Evakuierung der zu räumenden Städte und Gebiete durchzuführen.

Düstere Sensationen aus USA

Drei Verbrecherbanden aufgedeckt

Neuyork, 4. November. Durch die Verhaftung von drei Männern, die eines Mordes, zweier Raubüberfälle und dreier gewaltsamer Entführungen beschuldigt werden, glauben die amerikanischen Polizeibehörden eine der schrecklichsten Verbrecherorganisationen aufgedeckt zu haben.

Die Bundesagenten versuchen jetzt die Verhaftungen u. a. mit der unaufgeklärten Entführung eines 11jährigen Anwaltssohnes im letzten Februar, sowie mit der Entführung eines Geschäftsmannes in Verbindung zu bringen. Der Anwalt hat sich seinerzeit bereiterklärt, die geforderten 4000 Dollar Lösegeld zu bezahlen, hat aber keine Verbindung mit den Entführern herzustellen vermocht. Sein Sohn wurde einige Tage später ermordet aufgefunden. Der Geschäftsmann war seit dem letzten Dezember verschwunden. Auch von seiner Familie hatten die Entführer ein Lösegeld von 200 000 Dollar verlangt. Die Behörden glauben jetzt, daß der Kaufmann ermordet wurde und seine Leiche im Keller einer Neuyorker Versammlungshalle verbrannt worden ist. Die Polizei fand in dem Keller, der möglicherweise als Mörderhöhle gedient hat, ein Maschinengewehr sowie Knochenreste, von denen jedoch nicht festgestellt werden konnte, ob es sich um die Ueberreste von Menschen oder Tieren handle. Die Untersuchungen werden beschleunigt durchgeführt.

Eine andere Verbrecherorganisation, deren Aufdeckung jetzt erfolgt ist, beschäftigt lebhaft die USA-Presse. Diese Organisation stand in Verbindung mit einem im letzten März aufgedeckten Recket für „Tips" bei allen Pferderennen. Es wurde festgestellt, daß sich diese Organisation durch den Verkauf schwindelhafter „Tips" jährlich ein Vermögen von 15 Millionen Dollar gemacht hatte. Die Organisation führte ihren Schwindel noch dazu durch Mißbrauch bestimmter Posteinrichtungen durch, weshalb die Anklage gegen 70 Mitglieder der Bande auch wegen Mißbrauchs von öffentlichen Einrichtungen erhoben wird.

Gleichzeitig hob die Polizei eine dritte Organisation aus, die sich ebenfalls mit schwindelhaften „Tips" befaßte. Es wurden 39 Personen verhaftet und 30 Tipbüros geschlossen.

Große Akademie

aus Anlaß des 20jährigen Bestehens Polens

Am Montag, dem 7. November, findet in Lodz im Saale der Philharmonie, um 6 Uhr abends, eine große Akademie anläßlich der 20-ten Wiederkehr des Jahrestages der Entstehung der ersten Volksregierung Polens in Lublin statt, die vom Lodzer Komitee der Werktätigen Polens organisiert wurde.

Karten für deutsche Teilnehmer sind im Deutschen Arbeiterheim, Bandurskistraße 15, erhältlich.

Selbstmordversuch einer Arbeitslosen

Auf einem Feld an der Lagiewnickastraße trank die 23jährige Marianna Kozlowska, die aus Petrikau nach Lodz auf Arbeitssuche gekommen war, in selbstmörderischer Absicht Gift. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Nicht aus der Straßenbahn springen!

Vor dem Lagiewnicka 95 sprang der 34jährige Kazimierz Wojcechowski, wohnhaft Rysownicza 34, aus der fahrenden Straßenbahn. Er geriet unter den Anhängewagen, wobei er einen Beinbruch erlitt. Der Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Diebstähle.

Die Ladenbesitzerin Melanie Schult, Napiorkowskistraße 117, meldete der Polizei, aus ihrer ohne Aufsicht gebliebenen Wohnung hätten unbekannte Täter Schmucksachen im Wert von 200 Zloty gestohlen. — Vom Hof des Hauses Nawrot 29 wurde ein metallener Müllkasten gestohlen, der dem Johann Fliegel aus Karolew gehört.

Ein besonders frecher Diebstahl wurde im Haus Mielczarskistr. 31 notiert. Eine unbekannte Frau lockte drei auf dem Hof befindliche Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren auf die Straße, führte sie in das Haus 11. Listopada 63 und zog ihnen hier die Mäntel aus, worauf sie sich mit den Kleidungsstücken entfernte. — In die Wohnung des Eli Szpigiel, Gdanska 18, drangen Diebe ein und stahlen verschiedene Sachen im Werte von 600 Zloty.

Die Japaner im Hankau-Gebiet

Tokio, 4. November. An der mittelchinesischen Front stoßen die japanischen Truppen weiter vor. Sie haben die Stadt Kiayn, auf dem halben Wege von Hankau nach Yotschau am Jangtse-Fluß, 100 Kilometer nördlich Hankau, eingenommen. Die an der Eisenbahnlinie Kanton—Hankau operierenden japanischen Truppen befinden sich jetzt 150 Kilometer von Wutschang entfernt. Die japanischen Truppen, die sich längs des Nebenflusses Fu bewegen, haben die Stadt Tungschan, 10 Kilometer westlich der Stadt Putschi, besetzt.

Schweiz gegen antidemokratische Agitation

Bern, 4. November. Verschiedene politische Organisationen und gesetzgebende Körperschaften haben sich für Resolutionen eingesetzt, in denen die Behörden u. a. aufgefordert werden, alle Maßnahmen zu treffen, damit das Gebiet der Schweiz von ausländischen und antidemokratischen Agitationen und Einflüssen befreit werde.

Faschistische Verschwörer

Valencia, 3. November. In der spanischen Stadt Cuenza wurden 23 Personen unter dem Verdacht einer faschistischen Verschwörung festgenommen, darunter ein Mitglied der Primo de Rivera-Regierung, Senator Converse Martinez, der sich seit Beginn des spanischen Bürgerkrieges verborgen hielt.

Großer Kommunistenprozeß im Iran

Teheran, 4. November. In der Hauptstadt Irans hat ein Riesenprozeß begonnen, dessen 53 Angeklagte sich wegen kommunistischer Betätigung zu verantworten haben.

Ueberschwemmungen in Indochina

Etwa 100 Tote.

Paris, 4. November. In der Provinz Nha-Trang in Indochina haben mehrtägige wolkenbruchartige Regengüsse große Ueberschwemmungen hervorgerufen. Die Zahl der Toten wird auf 100 geschätzt. Die Hauptkolonialstraße und die Eisenbahnlinie sind auf weite Strecken unterbrochen. In die vom Wasser eingekreisten Siedlungen sind Hilfsexpeditionen entsandt worden.

Furchtbare Flugzeugkatastrophe

12 Personen ums Leben gekommen.

London, 4. November. Kurz nach dem Start des Verkehrsflugzeugs „St. Catherineis Bay" vom Flughafen Jersey strüzte das Flugzeug ab. Beim Aufschlagen erfolgte eine Explosion und das Flugzeug fing Feuer. Die Fluggäste wurden durch die Gewalt der Explosion aus dem Flugzeug hinausgeschleudert. Ihre Leichen sind furchtbar verstümmelt. Bei dem Unglück kamen 12 Personen ums Leben, darunter 3 Frauen und ein Kind.

Riesige Waldbrände in USA

Neuyork, 4. November. In einem Gebiet, das 12 Bundesstaaten umfaßt und vom Ohio-Fluß bis zum Golf von Mexiko und von der Atlantischen Küste bis zum Mississippi reicht, wüteten am Freitag Hunderte von riesigen Waldbränden, die bereits mehrere tausend Morgen Wald zerstört, sowie große Ernteschäden verursacht haben. Tausende Notstandsarbeiter sind zur Bekämpfung der Brände eingesetzt worden, die zusammen mit den Farmern die Brände zu ersticken versuchen.

Lodzer Tageschronik

Kurzer Streit bei Horak

In der Fabrik von Horak in Ruda-Pabianicka kam es, wie berichtet, wegen der Bedienung der Maschinen zu einem Konflikt, wobei gegen 500 Arbeiter die Arbeit niederlegten und die Fabrik besetzt hielten. Am Ort traf der Arbeitsinspektor Hofman ein, der mit der Fabrikleitung und den Arbeitervertretern verhandelte. Es konnte Einigung erzielt werden. Die Arbeiter schritten darauf wieder zur Arbeit.

Versammlung der Fabrikmeister.

Heute abend um 19 Uhr findet im Lokal Zeromskistraße 74 eine Mitgliederversammlung des Fabrikmeisterverbandes statt. Zur Sprache steht die Angelegenheit des Lohnabkommens, der Versicherung der Meister usw.

Schuhmacher erhalten 15% Lohnerhöhung

Gestern fand im Arbeitsinspektorat eine Konferenz wegen des Abschlusses eines Lohnabkommens mit den Schuhmachern, die genähte Schuhe herstellen, statt. Es konnte Einigung erzielt werden. Die Schuhmacher erhielten durchschnittlich 15 Prozent Lohnzulage. Das Abkommen wurde für die Dauer eines Jahres abgeschlossen.

Das Verbrechen in der Smutnastraße

Das furchtbare Verbrechen in der Smutnastraße dicht am Friedhofszaun in Doly hat fast den ganzen Apparat der Lodzer Untersuchungspolizei auf die Beine gebracht. Auf Grund des an die Oeffentlichkeit gerichteten Appells konnte die Person der ermordeten Frau ohne Zweifel festgestellt werden. Es handelt sich um die 31jährige Wladyslawa Bytomska, wohnhaft Dworska 29, einer Arbeiterin der Fabrik von Hirszberg und Birnbaum, Wodna 23. Die Bytomska war unverheiratet. Sie dürfte hier auf dem Heimwege von der Arbeit vorübergegangen sein, um sich den Weg zu verkürzen und dürfte von den Verbrechern auf das Feld geschleppt worden sein. Angesichts der Feststellung des Namens der Toten wurden in ihrer sonstigen Umgebung genaue Nachforschungen geführt. Ihre Arbeitskameradinnen, Freundinnen und Wohnungsnachbarn wurden einem eingehenden Verhör unterzogen, um irgendwelche Anhaltspunkte für die Aufdeckung des Verbrechens zu erlangen. Die nächsten Stunden dürften Licht in das geheimnisvolle Dunkel dieser schaurigen Angelegenheit bringen.

Ausgesetztes Kind.

Im Lokal der Fürsorgeabteilung, Zawadzka 11, wurde wieder ein Kind am Alter von etwa 6 Monaten ausgesetzt. Das Kind wurde in das städtische Findelheim eingeliefert.

Die Bettler kommen vor das Gericht.

Wie berichtet, wurden am Allerheiligentag in Lodz gegen 60 Bettler auf den Friedhöfen festgenommen. Im Zusammenhang damit begab sich nach der Bettlersammelstelle ein Richter, um festzustellen, welche Bettler vor das Stadtgericht zu stellen sind, wo ihnen eine Strafe auf Unterbringung im Arbeitshaus droht. Bezeichnend ist, daß bei den meisten Bettlern Geldbeträge von 100 bis 200 Zloty gefunden wurden.

Verbrüht.

In ihrer Wohnung, Wisniowa 11, erlitt die 27jährige Helena Biernacka an den Händen und am Bauch Verbrühungen durch heiße Milch. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

Ueberfahren.

In der Rzgowskastraße wurde der in Ruda-Pabianicka, Zytnia 13, wohnhafte Ernst Wojakowski von einer Straßenbahn überfahren. Er erlitt allgemeine ernste Verletzungen und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden

Der erste Kohlentransport aus dem Olsa-Gebiet

Gestern traf in Lodz der erste Transport von 1[illegible] Waggons Kohle aus dem zu Polen gefallenen Olsa-Gebiet, und zwar aus Karwin, ein. Die Kohle ist für das Lodzer Gaswerk bestimmt. Die Karwiner Kohle ist sehr hochwertig und eignet sich für Zwecke eines Gaswerkes besonders gut.

Den Zechkumpanen erschlagen

Im Dorf Glomnice, Kreis Radomsko, kam es zwischen betrunkenen Bauern zu einer Schlägerei. Hierbei erhielt der 24jährige Stefan Szymczak aus Konary mit dem Ortscheit einen derartigen Schlag auf den Kopf, daß er tot zusammenbrach. Der Tat verdächtig ist der 48jährige Josef Rymarek aus Glomnice, der festgenommen wurde.

Schmuggler festgenommen.

Im Dorf Stany, Gemeinde Wenglewice, Kreis Wielun, wurde ein Schmuggler, der sich im Gebüsch versteckt halte, von einem Hund der Zollwache aufgestöbert. Der Schmuggler, der den Hund schwer verletzte, wurde festgenommen. Er erwies sich als Waclaw Jelonek. Es stellte sich heraus, daß Jelonek auf seine Komplicen wartete. Die Grenzwache blieb daher an dem Ort zurück und wartete. Bald darauf näherten sich drei Männer, die jedoch beim Anblick der Beamten flüchteten. Einer konnte festgenommen werden. Es war dies Stanislaw Grzanek, der Rasierklingen, Scheren, Haarschneidemaschinen usw. bei sich hatte, die er aus Deutschland nach Polen schmuggelte.

Wenn Kinder mit Schußwaffen spielen

Im Dorf Zagrodzin, Kreis Sieradz, spielte der 14jährige Stanislaw Przybylowski mit der Jagdflinte seines Vaters. Die Flinte war geladen. Plötzlich ertönte ein Schuß und die ganze Schrotladung traf die daneben stehende 12jährige Zofia Przybylowska in die Brust und in den Bauch. Das Mädchen wurde in schwerem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt.

Schlägerei.

Während einer in der Paderewskistraße 7 ausgebrochenen Schlägerei wurden der 25jährige Felix Majewski und der 27jährige Stanislaw Grudziak so übel zugerichtet, daß zu ihnen die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

H. Duszkiewicz, Zgierska 87; J. Hartman, Brzezinska 24; W. Rowinska, Plac Wolnosci 2; A. Pereman, Cegielniana 32; J. Cymer, Wolczanska 37; W. Danielecki, Petrikauer 127; F. Wojcicki, Napiorkowskiego 27 K. Kempfi, Karolewska 48

Drei Heiratsschwindler vor Gericht

Vor dem Stadtgericht hatten sich gestern drei Heiratsschwindler zu verantworten. Im ersten Fall handelte es sich um den 28jährigen Stefan Wielbrowski, der von einer Leokadia Wieloch unter dem Versprechen der Ehe 800 Zloty herauslockte, das Eheversprechen aber nicht einhielt. Wielbrowski wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Tadeusz Bratek lockte auf dieselbe Weise von der Kazimiera Lewicka aus Nowosolna 980 Zloty heraus. Als diese gegen ihn Anzeige erstattete, gab er 600 Zloty zurück. Das Urteil für Bratek lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Ferner hatte sich wegen Heiratsschwindels der 32jährige Stefan Bielecki zu verantworten. Er hatte einer Maria Skowron die Ehe versprochen und von ihr 200 Zloty herausgelockt. Nach Erhalt des Geldes verschwand er. Die Polizei machte ihn ausfindig. In diesem Fall lautete das Urteil auf 8 Monate Gefängnis.

Ein gemeiner Betrüger

Der 35jährige Walerian Modzelewski, ein vorbestrafter Betrüger, hatte sich in letzter Zeit ein ganz gemeines Betrugsmanöver ausgedacht. Er ging vor die Arbeitslosenämter, gab sich den dort wartenden Arbeitslosen als Vertreter verschiedener Firmen aus und versprach ihnen Arbeit, wobei er von den armen Leuten größere und kleinere Beträge herauslockte. U. a. betrog er auf diese Weise einen Stefan Walrod um 50 Zloty. Dieser zeigte den Betrüger an, der sich gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten hatte. Modzelewski wurde zu eineinhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

Wenn Sie liebgewordene Melodien hören, wenn Sie herzlich lachen wollen ...

Es ist etwas Seltsames um die guten alten Operetten: Hundertmal kann man sie sehen und hören, hundertmal über dieselben Witze lachen, und doch sind wir beim nächsten Mal schon nach dem ersten Liede schon wieder ganz im Bann der schönen Kunst. Und erst gar, wenn die Operette so voll Charme ist, wenn sie so spaßig und so flott gemütlich ist, wie der „Zigeunerbaron"!

Wenn Sie ein solches Wunder wieder einmal miterleben wollen, wenn Sie längst liebgewordene Melodien hören und mitsummen wollen, wenn Sie sich mal so recht von Herzen freilachen wollen, dann kommen Sie morgen ins „Thalia"-Theater zurOperette der „Zigeunerbaron". Sie werden einen prächtigen Abend erleben!

Karten von 1 bis 4 Zl. sind im Vorverkauf heute in Firma „Alfred Schwalm", Petrikauer 150, Telephon 177-86, erhältlich.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sonntag, den 6. November, vormittags Punkt 10 Uhr, im Arbeiterheim, Bandurskistraße 15:

Mitgliederversammlung der Stadt Lodz

Auf der Tagesordnung stehen:

Die Wahlen zum Stadtrat.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Parteimitglieder ist Pflicht.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Der Betrüger als Klosterbruder

Beim Pfarrer in Jelenia erschien eines Tages ein Klosterbruder und verlangte von ihm eine Empfehlung für die Samlung zugunsten des Baues einer Kirche. Die ihn legitimierenden Dokumente wiesen Kennzeichen einer Fälschung auf, Der Pfarrer erstattete daher Anzeige. Der angebliche Klosterbruder wurde als der 25jährige Georg Stemmer aus Myslenice erkannt. Es wurde festgestellt, daß dieser ein bereits wegen Diebstahl und Unzucht vorbestrafter Verbrecher sei, der durch die Fälschung der Dokumente neuerlich auf betrügerische Weise Geld herauslocken wollte. Er wurde von dem aus Wadowice nach Zywiec delegierten Strafrichter zu 7 Monaten schweren Kerkers unbedingt verurteilt.

Von einem Personenauto überfahren.

Die 50jährige J. Sikora aus Komorowice wollte am Mittwoch vormittags die Legionenstraße überqueren, geriet aber dabei unter ein die Straße passierendes Personenauto. Durch den Sturz erlitt sie eine Gehirnerschütterung, mehrere Kopfwunden und andere innere Verletzungen. Sie wurde durch die Rettungsgesellschaft in das Bielitzer Krankenhaus gebracht.

Ein Kind bei der Arbeit verunglückt

Der Landwirt Gottuch aus Zywiec beschäftigte einen 13jährigen Knaben Florian Krzak gegen eine geringe Entlohnung bei einer Häckselmaschine. Der Junge ist dabei mit einer Hand in das Getriebe der Maschine geraten und wurden ihm vier Finger der Hand abgerissen. Gottuch hatte sich deshalb vor dem aus Wadowice delegierten Strafrichter zu verantworten und erhielt wegen Beschäftigung des Minderjährigen 6 Monate schweren Kerkers, bedingt auf drei Jahre.

Wegen Fahrraddiebstahl verhaftet.

Die Bielitzer Polizei verhaftete am Dienstag einen gewissen Otto Godziska aus Biala, der einem gewissen Josef Kubaczek aus Szczyrk ein Fahrrad gestohlen hat. Das Fahrrad wurde dem Eigentümer zurückgestellt und der Dieb dem Gericht übergeben.

Auslageneinbruch.

Dienstag nachts wurden durch unbekannte Täter Scheiben in der Auslage des Textilgeschäfts der Firma Bauer unter den Lauben in Bielitz eingedrückt und Waren im Werte von etwa 200 Zloty gestohlen. Die Täter sind mit der Beute unerkannt entkommen. Sie werden von der Polizei gesucht.

Oberschlesien

Mord auf offener Straße

Die „Ajencja Slonska" berichtet über eine Mordtat aus Michalkowitz: Am Mittwoch gegen 19.50 Uhr geriet dort auf der Kirchstraße der 22jährige Johann Pajor von der Zeromskistraße 5 mit seinem persönlichen Feind dem 46jährigen Franz Glanc von der Hallerstraße 4, aneinander. Pajor versetzte dem andern mit seinem Taschenmesser mehrere Stiche und verletzte ihn an der Brust, am Hals und am Kinn. Glanc wurde ins Knappschaftskrankenhaus nach Siemianowitz geschafft, doch waren die Verletzungen so schwer, daß er bald nach der Einlieferung den Geist aufgab. Der Mörder wurde verhaftet. Glanc hatte als Oberhäuer auf Maxgrube gearbeitet. Er war Kommandant der Ortsgruppe Michalkowitz des Schlesischen Aufständischenverbandes. Außer der Frau hinterläßt er mehrere Kinder.

Postwagen überfallen

Auf einer Nebenstraße bei Brzezany wurde der 32jährige Briefträger Kasimir Paczko, der nach Budylow die Post fuhr, von vier Banditen angefallen und ermordet. Von mehreren Schüssen durchbohrt, war der Briefträger aufs freie Feld geflüchtet, wo er tot zusammenbrach. Die Mörder raubten sodann alle Briefe, spannten die Pferde aus und flüchteten.

Der Bahnbau Tarnowitz—Zawiercie.

Der Bau des ersten Abschnitts der Kohlenbahn zwischen Tarnowitz und Zawiercie, von wo aus der Bahnbau bis nach Wolhynien weitergeführt werden soll, ist bereits seit einigen Wochen im Gange. Die zwischen Tarnowitz und Georgenberg in Richtung nach der Brinitza begonnenen Arbeiten machen gute Fortschritte. Die Strecke ist bereits abgesteckt und zum Teil auch der Bahndamm aufgeworfen. Gegenwärtig werden 80 Arbeiter beschäftigt. Der erste Bauabschnitt in einer Länge von etwa 6 Kilometern soll im Juli nächsten Jahres fertiggestellt sein; für den Bau der ganzen Bahn rechnet man mit einer Baudauer von drei Jahren.

Verkehrsunfälle

Im Kreise Swientochlowitz ereigneten sich am Mittwoch mehrere Verkehrsunfälle.

Auf der Nieburnystraße in Friedenshütte stieß der Motoradfahrer Georg Klimsa aus Bielschowitz mit einem Radler zusammen. Der Radler blieb unverletzt, aber Klimsa und der mitfahrende Ernst Labus aus Antonienhütte mußten mit erheblichen Verletzungen bewußtlos ins Krankenhaus geschafft werden.

Um mehrere junge Leute auf der Fahrbahn nicht zu überrennen, geriet auf der Miarkastraße in Friedenshütte der Motorradfahrer Georg Rybarczyk mit seiner Maschine auf den Bürgersteig. Dabei wurde ein gewisser Kloska aus Schlesiengrube überrannt und verletzt. Rybarczyk selbst stürzte gleichfalls und erlitt auch Verletzungen.

Auf der Pilsudskistraße in Bismarckhütte wurde ein zehnjähriger Knabe von einem Kraftwagen aus Chorzow umgerannt. Der Knabe erlitt einen Oberschenkel- und einen Beckenbruch.

Sport

Morgen finden in Lodz nur Fußballspiele statt

Der Sportkalender für morgen, Sonntag, sieht nur Faßballspiele vor. Um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse werden spielen:

WKS-Platz, 11 Uhr vorm.: WKS — Sokol (Pab.)
SKS-Platz, 11 Uhr vorm.: SKS — PTC
Zjednoczone-Platz, 11 Uhr vorm.: Zjednoczone — Sp. u. Tv.
Pabianice, 11 Uhr vorm.: Burza — Wima
Zgierz, 11.30 Uhr vorm.: Sokol (Zgierz) — UT Ib.

Um die Meisterschaft der Lodzer B-Klasse werden sich um 11 Uhr auf dem Sportplatz des UT Barkochba und Makkabi gegenüberstehen.

Am Montag Meisterschaftskämpfe im Boxen.

Da der Sejmwahlen wegen die für morgen, Sonntag, vorgesehenen Boxkämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft nicht stattfinden können, so kommen zwei davon am Montag zum Austrag. Um 19.30 Uhr werden sich im Saale bei Geyer Zjednoczone und Geyer gegenüberstehen und das Treffen zwischen IKP und Kruscheender wird um 20 Uhr im Populären Theater beginnen.

Heute Polen — Italien im Ringkampf

Das seit langem geplante Revanche-Ländertreffen im Ringkampf zwischen den Auswahlmannschaften von Polen und Italien wird heute in Posen ausgetragen werden. Wenn auch Polen in diesem Sportzweig, als Mannschaft gewertet, nicht zu den führenden in Europa zählt, so hat der Ringkampf dennoch auch bei uns viele Ausführende und haben es einige zu Weltruhm gebracht. In der heutigen Begegnung dürfte die polnische Mannschaft besser abschneiden, als im ersten Kampf auf italienischem Boden, wo sie sich 21:3 beugen mußte.

Radio-Programm

Sonntag, den 6. November 1938.

Warschau-Lodz.
7,15 „Ave Maria" 7,20 Morgenkonzert 8,45 Schallpl. 9,15 Gottesdienst 11,45 Leichte Musik 12,03 Morgenkonzert 13,15 Konzert 15 Arbeitersendung 16,30 Geigenrezital 17 Filmwochenschau 17,30 Vesperkonzert 19,30 Klavierwerke 20,10 Sport 21 Radio-Kabarett 21,40 Wilnoer Kuckuck 22,10 Tanzmusik.

Kattowitz.
14,40 Mitteilungen 14,50 Für schlesische Bauern 19,30 Volkskundliche Sendung.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6 Hafenkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10,35 Vionlinkonzert 12 Konzert 16 Konzert 20,10 Musik zur Unterhaltung 23,45 Schallpl.

Breslau.
12 Platzkonzert 16 Wien musiziert 19 Schöne Melodien 22,20 Unterhaltung und Tanz.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Orchesterkonzert 14 Schallpl. 16 Wien musiziert 20,10 Rückfahrkarte Wien—Berlin 22,20 Konzert 24 Nachtmusik.

England-Australien im Substratosphärenflug

Das britische Luftfahrtministerium hat drei Riesenflugzeuge für den Verkehr auf der Fluglinie London—Australien in Bestellung gegeben, die die Strecke durch Flug in der Substratosphäre in etwa 8300 bis 8500 Meter Höhe in weniger als zwei Flugtagen zurücklegen sollen. — Die neuen Flugzeuge sind Eindecker in Stromlinienform und haben vier luftgekühlte Bristol-Hercules-Radial-Motoren, die ihnen eine Reisegeschwindigkeit von 400 bis 420 Stundenkilometern geben sollen. Die Maschinen werden für 30 Passagiere und eineinviertel Tonnen Post eingerichtet. In der Substratosphäre von 8300 bis 8500 Metern werden die Maschinen voraussichtlich eine Geschwindigkeit von etwa 480 bis 500 Kilometern entwickeln. Die Flugzeuge werden mit luftdicht abgeschlossenen Passagier- und Besatzungsräumen versehen und führen Sauerstoffapparate für den Substratosphärenflug mit sich.

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kasches
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

„Mein Weg zu dir war mir immer bestimmt"

Roman von Gert Rothberg

(9. Fortsetzung)

„Kommst spät heute! Ist ja schon stockfinster draußen! Sollst doch nicht solange bleiben! Vater war böse. Renke das morgen früh gleich ein!"

„Ja, Mutter — gute Nacht!"

„Gute Nacht, Mädel!"

Maria steht in ihrer Stube. Sie macht kein Licht. Im Dunklen zieht sie sich aus und wäscht sich, geht zu Bett, liegt mit offenen Augen stundenlang.

Wegen so einem hab' ich Dietrich weh getan. Wegen so einem! — — —

Dietrich wollte am Abend noch Maria aufsuchen. Genau hatte er es sich überlegt. Er war zu wild für sie gewesen. Aber schöne Worte machen konnte er nicht. Auch jetzt nicht. Doch Maria sollte ihm nicht mehr böse sein. Er hielt das einfach nicht aus. Vielleicht freute sie sich doch, wenn er kam. Den ganzen Nachmittag hatte er heimlich gewartet, ob sie nicht doch seine Mutter besuchen würde. Der Trotzkopf, der liebe, hatte sich jedoch nicht sehen lassen. Nun ging er eben selber in die Mühle. Bißchen spät war es schon; aber er konnte es nicht ändern. Ihn hätte es doch daheim keine Ruhe gelassen. Er ging rasch. Da hielt er seinen Schritt an. Von drüben her, den schmalen Weg entlang, kam ein Mann. War das nicht — —?

Dietrich trat hinter ein Gebüsch. Dann wartete er. Ging der Detlef Frenzel vielleicht auch zur Mühle?

Dietrich Oberhausen stand mit geballten Händen da. Sein Atem ging laut und keuchend. Er wußte, daß es sich jetzt gleich entscheiden würde, ob er noch ein größerer Narr war, als er gedacht hatte.

Detlef Frenzel bog jetzt über die schmale Brücke über das Wasser zum Grunde ein und ging dann vor Dietrich her, lustig pfeifend, seiner Sache sicher. Dietrich folgte vorsichtig, sich immer hinter dem Gebüsch haltend.

Beim Wehr wartete Maria. Er täuschte sich nicht, es war wirklich Maria. Die zwei begrüßten sich, gingen Arm in Arm den schmalen Pfad zum Hügel hinauf. Nun wußte er Bescheid: Maria hat also hier auf den Herrn Detlef Frenzel gewartet. Und er selber war der Narr!

„Bist ein Narr!" gurgelte leise das Wasser im Wehr

„Bist ein Narr!" krächzte ein Nachtvogel.

Dietrich hatte Mühe, nicht voll Bitterkeit über sich selber laut hinaus zu lachen. Er blieb noch eine Weile stehen, bis die beiden dort drüben ein Stück den Hügel hinaufgegangen waren; dann wandte er sich zurück und schritt wieder dem Dorfe zu. Jetzt war er endgültig fertig mit Maria Olden.

Als Dietrich aus dem Grund heraustrat und die Stiege rechts emporging — da er da etwas Weg abschnitt — begegnete er dem Schlosser Mirgel. Der grüßte ihn, ehe er selber zum Gruß kam.

„Noch ein bissel die schöne Luft genossen? Ja, ja, solch ein Frühlingsabend hat es in sich. Man war ja auch mal jung!"

Dietrich sagte ein paar Worte und ging weiter. Der alte Schlosser sah ihm nach und lachte vor sich hin:

„Der will nicht, daß es einer weiß von ihm und der Maria. Will es noch ein Weilchen für sich behalten. Ist ja auch schön, das Heimliche in der Liebe."

Er humpelte weiter.

Dietrich ging nach Hause. Heute würde er der Mutter nicht mehr begegnen; sie lag schon lange zu Bett. Die Schecke befand sich auf dem Wege der Besserung, und da hatte die Mutter wieder ihre Ruhe.

Er ging in den Garten; schlafen konnte er doch no[ch] nicht. Er muß fertig werden mit der Tatsache, daß Ma[-]ria dem Kerl aus der Villa verfallen war. Dem leich[t-]sinnigen Menschen, den hier auch noch andere Mäd[el] besuchten. Andere dumme Mädel. Maria ist nicht d[ie] einzige! Sogar aus der Stadt kamen sie. Dietri[ch] hatte ihn schon mit einem Stadtfräulein gesehen.

Also ihn liebte Maria! Obschon sie ihm gesa[gt] hatte, daß sie ihn nicht zum Manne wünschte. War O[l-]dens Jüngste so aus der Art geschlagen, daß es ihr nic[ht] um eine Heirat zu tun war?

Dietrich stand und sann. Stand im Dunklen b[ei] dem Gebüsch wilder Rosen. Hörte Schritte. Mari[a] war's, die Magd. Heute wollte sie schnell an ihm vo[r-]übergehen. Da faßte Dietrich sie bei beiden Armen.

„Bleib doch, ich will dich doch nicht verscheuche[n,] wenn du gern in den Abendstunden im Garten bist!"

Ein Duft von Jugend und Gesundheit wehte zu ih[m] hinüber. Sein Griff wurde fester.

„Maria, wie hübsch du bist! Man ist eigentlich ei[n] Narr!"

Sie wollte ihm ausweichen; aber er lachte. Se[it] wann liefen ihm denn alle Mädel davon? Mehr a[ls] eine hätte ihn gern zum Mann gehabt. Jetzt auf einma[l] sollte er ihnen widerwärtig sein? Dietrich riß das Mä[-]del an sich und küßte es; das Versprechen, das er de[r] Mutter gegeben hatte, war vergessen.

Weit nach Mitternacht schlich die Magd Maria au[s] dem Garten.

* * *

In der Mühle haben sie längst das erste Frühstü[ck] hinter sich, als gegen acht Uhr der Bauer Lüttebrink m[it] seinem Fuhrwerk ankommt, um sein Mehl abzuhole[n.]

(Fortsetzung folgt.)

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Reformationsfestgottesdienst nebst hl. Abendmahl P. Schedler.. 12 Uhr Reformationsfestgottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. P. Richter 2.30 Uhr nachm. Kindergottesdienst. 6 Uhr abends Reformationsgottesdienst. P. Richter.

Bethaus in Zubardz, Sierakowskiego 3. 10 Uhr vorm Reformationsgottesdienst P. Wudel

Bethaus in Baluty, Dworska 2. Donnerstag, 10 Uhr Reformationsgottesdienst. P. Wannagat.

Matthäi-Kirche. Reformationsfest.. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Löffler. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler. Von 3.30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen — P. Löffler.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst. Pred. Gutsche

Rzgowska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdi[enst] Pred. Fiebig.

Limanowskiego 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdi[enst] 2 Uhr Sonntagsschule und Bibelklasse..

Ruda-Pabian Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr v[orm.] Predigtgottesdienst

Pabianice, Limanowskiego 31 Sonntag 10 Uhr v[orm.] Predigtgottesdienst. Pred. W[…]